

Jana Zündel

An den Drehschrauben filmischer Spannung

Zeit und Raum bei Alfred Hitchcock.
Verzögerungen und Deadlines, klaustrophobische
und expansive Räume

FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Irmbert Schenk und Hans Jürgen Wulff

ISSN 1866-3397

- 23 *Julia Steimle*
Fiktive Realität – reale Fiktion
Realitätsebenen und ihre Integration im Hollywood-Backstage-Musical, untersucht anhand von THE BROADWAY MELODY, GOLD DIGGERS OF 1933, THE BAND WAGON, ALL THAT JAZZ und MOULIN ROUGE!
ISBN 978-3-8382-0319-5
- 24 *Jana Heberlein*
Die Neue Berliner Schule
Zwischen Verflachung und Tiefe: Ein ästhetisches Spannungsfeld in den Filmen von Angela Schanelec
ISBN 978-3-8382-0407-9
- 25 *Karoline Stiefel*
Geistesblitze und Genialität – Bilder aus dem Gehirn des Detektivs
Die Visualisierung von Imagination in den TV-Serien SHERLOCK und HOUSE, M.D.
ISBN 978-3-8382-0522-9
- 26 *Stephanie Boniberger*
Musical in Serie
Von Buffy bis Grey's Anatomy: Über das reflexive Potential der special episodes amerikanischer TV-Serien
ISBN 978-3-8382-0492-5
- 27 *Phillip Dreher*
Morin und der Film als Spiegel
Eine theoriegeschichtliche Verortung der Filmtheorie von Edgar Morin
ISBN 978-3-8382-0486-4
- 28 *Marlies Klamt*
Das Spiel mit den Möglichkeiten
Variantenfilme – Zwischen Multiperspektivität und Chaostheorie
ISBN 978-3-8382-0811-4
- 29 *Ralf A. Linder*
Zwischen Propaganda und Anti-Kriegsbotschaft:
Die Darstellung des Krieges im US-amerikanischen Spielfilm als Indikator gesellschaftlichen Wandels
ISBN 978-3-8382-0750-6
- 30 *Jana Zündel*
An den Drehschrauben filmischer Spannung
Zeit und Raum bei Alfred Hitchcock.
Verzögerungen und Deadlines, klaustrophobische und expansive Räume
ISBN 978-3-8382-0940-1

Jana Zündel

AN DEN DREHSCHRAUBEN FILMISCHER SPANNUNG

Zeit und Raum bei Alfred Hitchcock.
Verzögerungen und Deadlines, klaustrophobische
und expansive Räume

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

ISSN: 1866-3397

ISBN-13: 978-3-8382-0940-1

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2016

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	9
2. Zeit und Raum im Film	13
2.1 Zeitrepräsentation im Film: Erzählzeit und erzählte Zeit	13
2.2 Raumkonstruktion im Film: Räume der Handlung und Handlungsräume	15
3. Spannung im Film	23
3.1 Definitionen filmischer Spannung	23
3.2 Das Spiel mit dem Wissen des Zuschauers	27
4. Zeitstrategien in Spannungssituationen	33
4.1 Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – Verzögerungen bei Hitchcock	35
4.1.1 Im Diskurs vorenthalten	36
4.1.2 Diegetischer Aufschub	44
4.2 Unter Zeitdruck ins Verderben – Deadlines bei Hitchcock	52
4.2.1 Mit dem Blick auf die Uhr	52
4.2.2 Zeitangaben ohne Zeit	59
4.3 Informationsgefälle und Zeitdramaturgien – ein Zwischenfazit	68
5. Raumstrategien in Spannungssituationen	73
5.1 Der invariante Handlungsraum	75
5.2 Transformationen des Handlungsraums	87
5.2.1 Jetzt wird es eng – Klaustrophobische Raumdynamiken	88
5.2.2 Flucht nach vorne – Exploratorische Raumdynamiken	101
6. Fazit und Ausblick	119
Bibliografie	123
Filmografie	127
Anhang	129
1. Einstellungsprotokoll: THE BIRDS	129
2. Einstellungsprotokoll: SABOTAGE	137
3. Einstellungsprotokoll: THE MAN WHO KNEW TOO MUCH	147

Vorwort

Jana Zündels Masterarbeit trägt einen schlichten, ja bescheidenen Titel: Um nichts anderes als die Parameter von Zeit und Raum bei der Erzeugung filmischer Spannung geht es ihr – und dies ausgerechnet am Beispiel des Werks von Alfred Hitchcock: Ist darüber denn nicht alles gesagt und geschrieben? Bedenken dieser Art erweisen sich als unangebracht angesichts der Souveränität, mit der sich die Verfasserin ihrem Gegenstand nähert, und der Präzision, mit der sie Erkenntnisse am Material sichert und damit der Spannungsforschung neue Impulse verleiht.

Die Untersuchung folgt dem Vorsatz, pauschalisierenden Urteilen mit einem differenzierten Analysemodell zu begegnen: „Inwiefern tragen die raumzeitlichen Bedingungen und Wendungen einer Sequenz zu Aufbau und Steigerung von Spannung bei? Wie beeinflussen diese Größen die Wahrnehmungs- und Verstehensprozesse des Zuschauers? Wie werden Zeit- und Raumdynamiken kombiniert?“, so die leitenden Fragen der Untersuchung.

Die Analyse von Szenen aus *NORTH BY NORTHWEST*, *NOTORIOUS*, *REAR WINDOW*, *SABOTAGE*, *SABOTEUR*, *STRANGERS ON A TRAIN*, *THE BIRDS* und *THE MAN WHO KNEW TOO MUCH* erarbeitet zunächst eine differenzierte Darlegung der zeit- und informationsbezogenen Strategien, welche die bisherigen Forschungsergebnisse erweitern und modifizieren. So gelangt Zündel etwa zu einer binnendifferenzierten Betrachtung der Dramaturgie der Spannungsszene und arbeitet deren grundsätzliche Gliederung in eine Phase der Ausformulierung und eine der Problemlösung heraus, die mit ganz unterschiedlichen Strategien und Wissensverteilungen arbeiten.

Im zweiten Teil der Analyse ergänzt Zündel ihre systematische Aufschlüsselung des Materials um den Aspekt des Raums. Sie gelangt zu neuen Einsichten in die Funktion des Raumes in Spannungsszenen und verzahnt darüber hinaus die Wirkmechanismen der Inszenierungsentscheidungen miteinander – eine raffinierte, elegante und, wie sich zeigt, überaus effektive Anlage der Analyse. Die Verfasserin widmet sich mithin der „[...] Frage, welche Raumkonzepte und -dynamiken zur Spannungssteigerung genutzt werden“, und stellt der „populären Strategie“ der „Verengung des Raums“ und der „damit verbundenen Beklemmung des Protagonisten“ eine abwägende Betrachtung gegenüber. Verengung erweist sich als gän-

gige, aber eben nicht alleinige Strategie in der Dynamik des Umgangs mit dem Handlungsraum, der „Eingrenzung“ steht die „Erweiterung“ gegenüber. Zündel gelingt es, diese Parameter theoretisch und analytisch zu sezieren und vorzuführen, wie sie auf unterschiedlichste Weisen ineinandergreifen und einander zuarbeiten. Allzu simple Formeln von Spannung als „Verknappung der Zeit“ und „Verengung des Raums“ bei gleichzeitigem Mehrwissen der Zuschauer gegenüber den gefährdeten Figuren werden geprüft und relativiert, die Kombinationen und Modulationen von Spannung präzise herausgearbeitet. Darzulegen, welche Interdependenzen hier bestehen: Das ist zentraler Ertrag der Untersuchung, die zum Schluss auf Fragen nach somatischer Empathie und der Moral für das Spannungserleben des Zuschauers geöffnet wird.

März 2016

Britta Hartmann